

Steckbrief

Umschichtungsverfahren

Beschreibung

Ziel des Umschichtungsverfahrens ist, einen möglichst großen Teil des Vertragsguthabens im Fonds zu behalten bei gleichzeitigem Absichern der gegebenen Garantie für den Kunden. Umgeschichtet wird, falls das Vertragsguthaben auf Grund von Kursschwankungen andernfalls unter einen zur Sicherung der Garantie erforderlichen Betrag fallen würde.

Grundsätzlich wird zwischen zwei Töpfen umgeschichtet: dem konventionellen Sicherungsvermögen (Deckungskapital) sowie dem Fonds „LVM World ESG“, der eine Wertsicherungsstrategie enthält und dadurch nicht mehr als 20 % Verlust pro Monat erleiden kann, abgesichert durch die Fondsgesellschaft Amundi.



Fallbeispiel¹

Zum Monatsende müssen zur Bedeckung der Garantie mind. 1.000 € im Vertragsguthaben enthalten sein. Wir betrachten zwei Fälle:

a) *Der Musterkunde hat am Monatsanfang ein Vertragsguthaben von 1.500 €.*

Die 1.500 € können in diesem Fall vollständig in den Fonds investiert werden, denn der Fonds kann aufgrund der Wertsicherungsstrategie monatlich maximal 20 % Verlust machen. Somit können die 1.500 € maximal auf 1.200 € sinken.

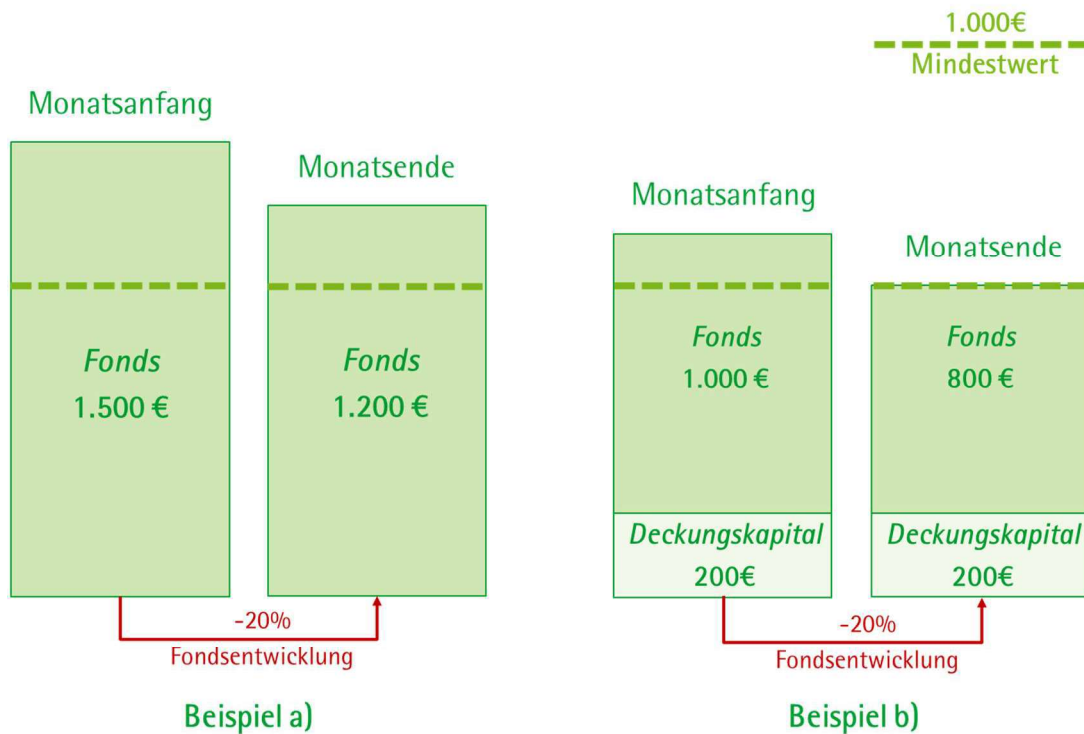
b) *Der Musterkunde hat am Monatsanfang ein Vertragsguthaben von 1.200 €.*

In diesem Fall muss ins Deckungskapital umgeschichtet werden, da bei einem Fondsverlust von 20 % nur noch 960 € sicher wären, zu wenig, um den Mindestwert von 1.000 € sicherzustellen. Es werden 200 € im Deckungskapital angelegt. Die restlichen 1.000 € werden in den Fonds investiert und können

¹ Vereinfachtes Beispiel ohne Berücksichtigung von bspw. Kosten und Gewinnen.

maximal um 20 % auf 800 € fallen. Am Ende des Monats sind also wieder die geforderten 1.000 € gesichert (200 € durch das Deckungskapital und mind. 800 € aus dem Fonds).

Graphische Darstellung



Zur Bestimmung der Aufteilung auf Deckungskapital und Fondskapital wird bzgl. der Fondsentwicklung der Worst Case betrachtet, d.h. eine Fondsentwicklung von -20%.
